

Statistischer Bericht

F II - m 8 / 05

Gemeldete Baugenehmigungen
in Thüringen
August 2005

Bestell - Nr. 06 207

Thüringer Landesamt für Statistik



Herausgeber:
Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt
Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt

Telefon: 0361 37-84642/84647
Telefax: 0361 37-84699
Internet: <http://www.tls.thueringen.de>
E-Mail: auskunft@tls.thueringen.de

Auskunft erteilt:
Referat: Produzierendes Gewerbe,
Bautätigkeit
Telefon: 03681 354-223

Herausgegeben im Oktober 2005

Heft-Nr.: 270 / 05
Preis: 3,75 EUR

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt, 2005

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung.
Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorbemerkungen 2

Übersicht zu den gemeldeten Baugenehmigungen im Hochbau
Januar bis August 2005 6

Grafiken

1. Gemeldete Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude
2004 und 2005
- Anzahl - 7

2. Gemeldete Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude
2004 und 2005
- Veranschlagte Kosten - 7

3. Gemeldete genehmigte Wohnungen 2004 und 2005 8

4. Gemeldete genehmigte Wohnungen im Wohnungsneubau 2004 und 2005 nach
Gebäudetypen 8

Tabellen

1. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohn- und Nichtwohnbauten
Hochbau insgesamt
1995 bis August 2005 9

2. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohnbauten im August 2005 10

3. Gemeldete Baugenehmigungen für Nichtwohnbauten im August 2005 11

4. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohn- und Nichtwohnbauten nach Kreisen
Hochbau insgesamt
Januar bis August 2005 12

Vorbemerkungen

Ziel der Statistik

Die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau gehört zum System der Bundesstatistiken und besteht aus Baugenehmigungs-, Baufertigstellungs-, Bauüberhangs- und Bauabgangserhebung. Sie liefert in vorwiegend mengenmäßiger Darstellung Ergebnisse über die Struktur, den Umfang und die Entwicklung der Bautätigkeit im Hochbau und ist somit ein wichtiger Indikator für die Beurteilung der Wirtschaftsentwicklung im Bausektor.

Darüber hinaus dient sie der Fortschreibung des Wohnungsbestandes und stellt Informationen z.B. für die Planung in den Gebietskörperschaften, für Wirtschaft, Forschung und Städtebau zur Verfügung.

Rechtsgrundlage

Die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau ist angeordnet durch das Gesetz über die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau und die Fortschreibung des Wohnungsbestandes (Hochbaustatistikgesetz - HBauStatG) vom 5. Mai 1998 (Bundesgesetzblatt I S. 869 f.), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 15. Dezember 2001 (BGBl. I S. 3762) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534).

Erhebungsmerkmale

1. Bauherren nach Bauherrngruppen
2. Lage des Baugrundstücks
3. Art und veranschlagte Kosten der Baumaßnahmen
4. Gebäude nach Art, Fläche und (bei Errichtung neuer Wohngebäude) Haustyp
5. Für neu zu errichtende Gebäude Rauminhalt, Geschoszahl, Art der Beheizung und vorwiegende Heizenergie sowie überwiegend verwendeter Baustoff
6. Für Gebäude mit Wohnraum die Zahl der Wohneinheiten

Erhebungseinheit

Erfasst werden genehmigungspflichtige oder zustimmungsbedürftige sowie in Thüringen ab 1.7.1994 - bei vereinfachten baurechtlichen Bestimmungen - anzeige- bzw. kenntnisgabepflichtige oder einem Genehmigungsverfahren unterliegende Hochbaumaßnahmen, bei denen Wohn- oder Nutzraum geschaffen oder verändert wird. Der umfassende Bereich der Baureparaturen ist somit nicht Erhebungsgegenstand in der Bautätigkeitsstatistik.

Erhebungseinheit ist das einzelne (Wohn- oder Nichtwohn-) Gebäude, wobei sowohl die Errichtung neuer Gebäude als auch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden zu erfassen sind.

Während im Wohnbau alle Baumaßnahmen in die Statistik einbezogen werden, bleiben im Nichtwohnbau Objekte bis zu 350 m³ Rauminhalt oder 18 000 EUR (1997 bis 2001: 35 000 DM, bis 1996: 25 000 DM) veranschlagte Kosten unberücksichtigt, sofern sie keine Wohnräume enthalten.

Methodische Hinweise

Die monatliche Berichterstattung über Baugenehmigungen basiert auf den von den Bauaufsichtsbehörden abgegebenen Meldungen, die nicht immer zeitgerecht übermittelt werden. Die Ergebnisse berücksichtigen daher nur diejenigen Objekte, von denen im Berichtszeitraum die Baugenehmigung übersandt wurde. Hieraus ergeben sich Unterschiede zum tatsächlichen Baugeschehen in den einzelnen Monaten.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden können zur Verringerung der Anzahl der Wohnungen bzw. der Wohn- oder Nutzflächen führen. Dadurch können in den Tabellen auch negative Werte stehen.

Abweichungen in den Summen erklären sich aus Korrekturen zur Jahresaufbereitung.

Diese Korrekturen können nur in der Jahressumme und nicht in den einzelnen Monaten bzw. Vierteljahren ausgewiesen werden.

Definitionen

Gebäude

Gebäude sind selbstständig benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und die von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Dabei kommt es auf die Umschließung durch Wände nicht an; die Überdachung allein ist ausreichend. Bei Doppel-, Gruppen- oder Reihenhäusern gilt jeder Teil, der von dem anderen durch eine Trennwand geschieden ist, als selbstständiges Gebäude. Bei Wohnblöcken mit mehreren Zugängen wird jeder Gebäudeteil mit eigenem Zugang als ein einzelnes Gebäude gezählt.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte - gemessen an der Nutzfläche (DIN 277) - Wohnzwecken dienen. Nebennutzflächen in Wohngebäuden (Abstellräume u.Ä.) werden zur Bestimmung des Nutzungsschwerpunktes nicht herangezogen.

Nichtwohngebäude

Nach der Systematik der Bauwerke sind Nichtwohngebäude solche Gebäude, die überwiegend für Nichtwohnzwecke bestimmt sind, d.h. Gebäude, in denen mehr als die Hälfte der Gesamtnutzfläche Nichtwohnzwecken dient.

Errichtung neuer Gebäude

Unter Errichtung neuer Gebäude werden Neubauten und Wiederaufbauten verstanden. Als Wiederaufbau gilt der Aufbau zerstörter oder abgerissener Gebäude ab Oberkante des noch vorhandenen Kellergeschosses.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sind bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen.

Wohnung

Eine Wohnung ist die Summe der Räume, die die Führung eines Haushaltes ermöglichen, darunter stets eine Küche oder ein Raum mit Kochgelegenheit (Kochnische/Kochschrank). Eine Wohnung hat grundsätzlich einen eigenen abschließbaren Zugang unmittelbar vom Freien, vom Treppenhaus oder von einem Vorraum, ferner Wasserversorgung, Abguss und Toilette.

Wohnräume

Wohnräume sind Räume, die für Wohnzwecke bestimmt sind und mindestens eine Wohnfläche von 6 m² haben sowie alle Küchen (diese ohne Rücksicht auf die Größe).

Wohnfläche

Wohnfläche ist entsprechend der Verordnung zur Berechnung der Wohnfläche (Wohnflächenverordnung - WoFIV) vom 25. November 2003 die Summe der Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu einer Wohnung gehören. Zur Wohnfläche von Wohnungen gehören die Grundflächen von Wohn- und Schlafräumen, Küchen und Nebenräumen (Dielen, Abstellräumen und Bad) innerhalb der Wohnung. Die Grundflächen von Wintergärten, Schwimmbädern und ähnlichen nach allen Seiten geschlossenen Räumen sowie von Balkonen, Loggien usw. zählen zur Wohnfläche, wenn sie ausschließlich zur Wohnung gehören.

Die Grundflächen von Räumen und Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens 2 m sind vollständig, von Räumen und Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens 1 m und weniger als 2 m sowie unbeheizbare Wintergärten, Schwimmbäder u.Ä. nur mit halber Fläche und unter 1 m gar nicht anzurechnen. Balkone, Loggien, Terrassen, Dachgärten usw. werden zu einem Viertel bis höchstens zur Hälfte ihrer Fläche berücksichtigt. Nicht zur Wohnfläche gehören die Flächen der Zubehörräume (z.B. Keller, Waschküche, Dachböden, Vorratsräume, Abstellräume außerhalb der Wohnungen).

Die Wohnfläche eines Wohnheims umfasst die Grundflächen der Räume, die zur alleinigen und gemeinschaftlichen Nutzung durch die Bewohner bestimmt sind.

Nutzfläche

Unter der Nutzfläche im Sinne der Bautätigkeitsstatistik versteht man die anrechenbaren Flächen in Gebäuden oder Gebäudeteilen, die nicht Wohnzwecken dienen. Die Nutzfläche ist die Fläche, die sich ergibt, wenn von der Nutzfläche nach DIN 277 die Wohnfläche abgezogen wird. Zur Nutzfläche gehören die Hauptnutzflächen und die Nebennutzflächen gemäß den Nutzungsarten Nr. 1 - 7 der DIN 277, Teil 2, nicht jedoch die Konstruktions-, Funktions- und Verkehrsflächen.

Rauminhalt

Rauminhalt ist das von den äußeren Begrenzungsflächen eines Gebäudes eingeschlossene Volumen (Bruttorauminhalt); d.h. das Produkt aus der überbauten Fläche und der anzusetzenden Höhe, es umfasst auch den Rauminhalt der Konstruktionen.

Veranschlagte Kosten der Bauwerke

Veranschlagte Kosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind die Kosten der Baukonstruktion (einschließlich Erdarbeiten), die Kosten der Installationen, deren betriebstechnischer Anlagen und die Kosten für betriebliche Einbauten sowie für besondere Bauausführungen. Kosten für nicht fest verbundene Einbauten, die nicht Bestandteil des Bauwerkes sind, wie Großrechenanlagen oder industrielle Produktionsanlagen, sind nicht einbezogen.

Die Umsatz-(Mehrwert-)steuer ist in den veranschlagten Kosten enthalten. Die veranschlagten Kosten werden zum Zeitpunkt der Baugenehmigung ermittelt.

Bauherr

Bauherr ist der rechtlich und wirtschaftlich verantwortliche Auftraggeber bei einem Bauvorhaben, d.h. wer im eigenen Namen und für eigene oder fremde Rechnung Bauvorhaben durchführt oder durchführen lässt. Die Feststellung des Bauherrn bezieht sich auf den Zeitpunkt der Baugenehmigung, sie ist deshalb unabhängig von einer eventuell beabsichtigten späteren Veräußerung des Gebäudes oder der Wohnungen.

Öffentliche Bauherren

Als öffentliche Bauherren gelten die Gebietskörperschaften und die Sozialversicherung. Zu den Gebietskörperschaften rechnen der Bund, die Länder (einschl. Stadtstaaten) und die Gemeinden sowie die Gemeindeverbände (Landkreise und Verwaltungsgemeinschaften), ferner die Zweckverbände (z.B. Schulzweckverband, Wasserwirtschaftsverband), soweit sie von Gebietskörperschaften gebildet werden und Aufgaben erfüllen, wie sie üblicherweise Gebietskörperschaften gestellt sind.

Private Haushalte

Private Haushalte sind alle natürlichen Personen und Personengemeinschaften ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Bei Einzelunternehmen und freiberuflich tätigen Personen ist entscheidend für die Zuordnung, wie der Bauherr nach außen auftritt. Handelt er im Namen seines Unternehmens, wird das Bauvorhaben dem Betriebsvermögen zugerechnet, anderenfalls dem Privateigentum.

Organisationen ohne Erwerbszweck

Organisationen ohne Erwerbszweck sind Vereine, Verbände und andere Zusammenschlüsse, die gemeinnützige Zwecke verfolgen oder der Förderung bestimmter Interessen ihrer Mitglieder bzw. anderer Gruppen dienen, z.B. Organisationen der Erziehung, Wissenschaft, Kultur sowie der Sport- und Jugendpflege, Kirchen, karitative Organisationen, Organisationen des Wirtschaftslebens und der Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen und Wirtschaftsverbände, politische Parteien.

Anstaltsgebäude

Anstaltsgebäude sind Nichtwohngebäude, in denen überwiegend Personen untergebracht sind und die mit Einrichtungen für eine zentrale Haushaltsführung ausgestattet sind, z.B. Krankenhäuser, Gebäude für die Pflege Behinderter, Altenpflege- und Krankenhäuser, Heime für Säuglinge, Kinder und Jugendliche, Erziehungsheime, Müttergenesungsheime, Ferien- und Erholungsheime, Heime von Unterrichtsanstalten, Kasernen, Bereitschaftsgebäude, Klöster, Justizvollzugsanstalten.

Büro- und Verwaltungsgebäude

Büro- und Verwaltungsgebäude sind Nichtwohngebäude, die überwiegend Büro- und Verwaltungszwecken dienen.

Landwirtschaftliche Betriebsgebäude

Landwirtschaftliche Betriebsgebäude sind Nichtwohngebäude, die überwiegend land- und forstwirtschaftlichen, Gärtnerei- oder Fischereizwecken dienen. Sie erstrecken sich nicht auf Gebäude für Tier- und Pflanzenhaltung in zoologischen und botanischen Gärten, ebenso nicht auf Kühlhäuser, Silos, Warenlagergebäude und Ähnliches.

Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude

Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sind Nichtwohngebäude, die nicht land- und forstwirtschaftlichen, Gärtnerei- oder Fischereizwecken dienen. Sie werden unterteilt in Fabrik- und Werkstattgebäude, Handels- und Lagergebäude, Verkehrsgebäude, Hotels, Gasthöfe und Fremdenheime, Pensionen, Gaststättengebäude und andere nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude, wie z.B. Filmtheater, Spielbanken, Ateliergebäude.

Sonstige Nichtwohngebäude

Sonstige Nichtwohngebäude umfassen Kindertagesstätten, Schulgebäude, Hochschulgebäude, Gebäude für Forschungszwecke, Museen, Theater, Opernhäuser, Bibliotheken, Kongresshallen u.Ä., Kirchen und sonstige Kultgebäude, medizinische Behandlungsinstitute, Gebäude für Heilbäder oder die Gesundheitspflege, Sportgebäude und andere Nichtwohngebäude, wie z.B. Freizeitgebäude, Dorfgemeinschaftshäuser, Bunker, Pförtnerhäuser, Umkleidegebäude.

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden (genau Null)
- Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten

Hinweis:

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden der Einzelwerte.

Übersicht zu den gemeldeten Baugenehmigungen im Hochbau Januar bis August 2005

In den ersten acht Monaten des Jahres 2005 meldeten die Bauaufsichtsämter 3 813 Baugenehmigungen und Bauanzeigen für Hochbauten. Das waren 17,0 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum.

Für die Vorhaben wurde ein Kostenvolumen von 752 Millionen EUR (Januar bis August 2004: 942 Millionen EUR) veranschlagt, davon 52 Prozent für den Wohn- und 48 Prozent für den Nichtwohnbau.

Mit den erteilten Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau wurden u.a. 2 462 Wohnungen zum Bau freigegeben (Januar bis August 2004: 3 124) und damit das Vorjahresergebnis um 21,2 Prozent unterschritten.

Von diesen:	2 462	Wohnungen sind
	2 151	in neuen Wohngebäuden,
	29	in neuen Nichtwohngebäuden,
	282	durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

vorgesehen.

Im Wohnungsneubau hatten die Bauherren mit 2 151 Wohnungen 19,0 Prozent weniger eingeplant als von Januar bis August 2004.

Die Anzahl der genehmigten Wohnungen in neuen Einfamilienhäusern verringerte sich um 25,3 Prozent auf 1 420 Wohnungen. Einen Rückgang verzeichneten auch Wohnungen in neuen Zweifamilienhäusern um 44,6 Prozent auf 204 Wohnungen. Dagegen stieg die Zahl der Wohnungen in Wohngebäuden mit 3 und mehr Wohnungen auf 527 Wohnungen und lag damit um 36,5 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahresniveau.

Zurückgegangen ist die Zahl der Baugenehmigungen im Rahmen von Um-, Aus- und Erweiterungsbauten an bestehenden Gebäuden. In den ersten acht Monaten des Jahres 2005 wurden auf diese Weise 282 Wohnungen genehmigt. Das waren 34,1 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum.

Die geplante Wohnfläche der Neubauwohnungen betrug absolut 245 250 m² und lag damit um 21,3 Prozent unter dem Ergebnis von Januar bis August 2004.

Die durchschnittliche Wohnfläche je genehmigte Neubauwohnung betrug 114 m² (Vorjahr: 117 m²). Die größten Wohnungen werden mit durchschnittlich 130 m² in Einfamilienhäusern entstehen. Die durchschnittliche Wohnungsgröße der genehmigten Zweifamilienhäuser betrug 92 m² und im Geschosswohnungsbau 79 m².

Für den Bau neuer Wohngebäude sind insgesamt rund 272 Millionen EUR Baukosten veranschlagt worden. Sie lagen damit um 23,4 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Pro m³ umbauter Raum sind 208 EUR (Januar bis August 2004: 209 EUR) und je m² Wohnfläche 1 110 EUR (Januar bis August 2004: 1 140 EUR) an Baukosten geplant.

In den ersten acht Monaten des Jahres 2005 gaben die Bauaufsichtsbehörden im Nichtwohnbau 889 (Januar bis August 2004: 871) neue Gebäude bzw. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden mit einer Nutzfläche von 391 480 m² zum Bau frei. Damit lag die Nachfrage für den Bau von Nichtwohngebäuden um 18 Baugenehmigungen über dem Niveau der ersten acht Monate 2004. Die Nutzfläche war um 86 850 m² oder 18,2 Prozent kleiner als im Vorjahr. Diese Entwicklung lässt auf im Durchschnitt kleinere Bauvorhaben schließen. Der überwiegende Teil der genehmigten Nutzfläche entfiel mit 37 Prozent auf Fabrik- und Werkstattgebäude (Januar bis August 2004: knapp 37 Prozent) sowie mit knapp 32 Prozent auf Handels- einschließlich Lagergebäude (Januar bis August 2004: knapp 30 Prozent).

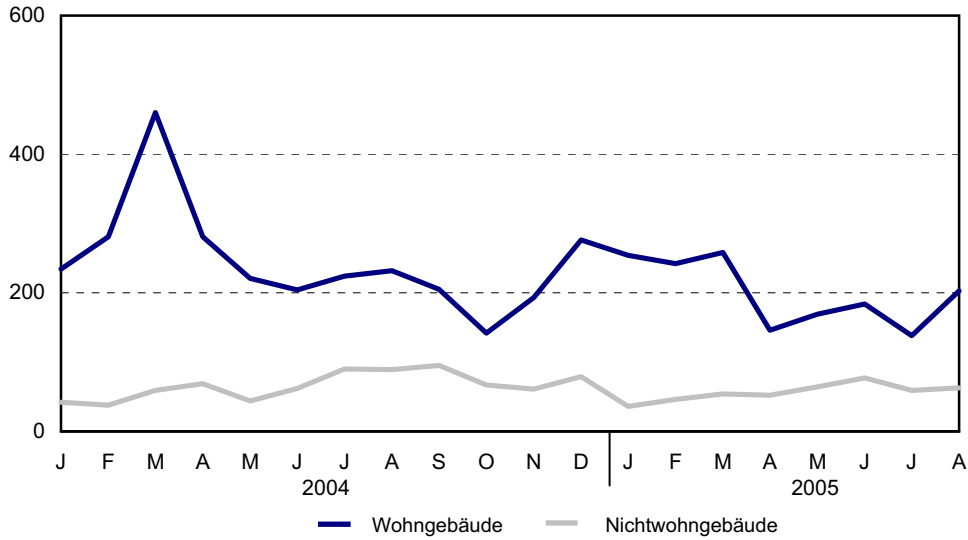
Die von den Bauherren auf 362 Millionen EUR veranschlagten Baukosten lagen um 20,2 Prozent unter dem Vorjahresniveau.

Von Januar bis August 2005 wurden 451 neue Nichtwohngebäude genehmigt. Das waren 42 Vorhaben weniger als in den ersten acht Monaten 2004.

Der umbaute Raum war mit rund 2 264 000 m³ um ca. 233 000 m³ oder 9,3 Prozent kleiner als von Januar bis August 2004.

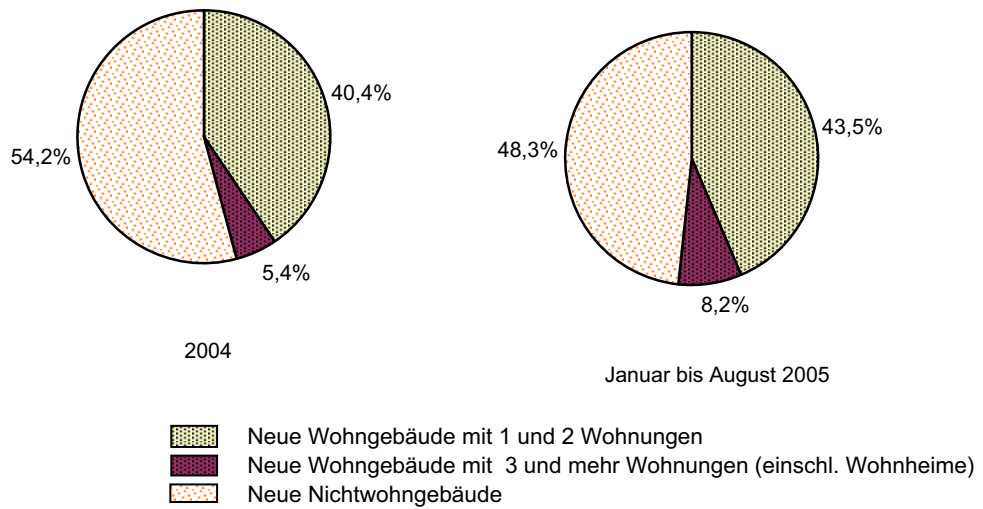
Die veranschlagten Baukosten für neue Nichtwohngebäude lagen mit 255 Millionen EUR um 12,6 Prozent unter dem Niveau der Monate Januar bis August 2004.

1. Gemeldete Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude 2004 und 2005
- Anzahl -

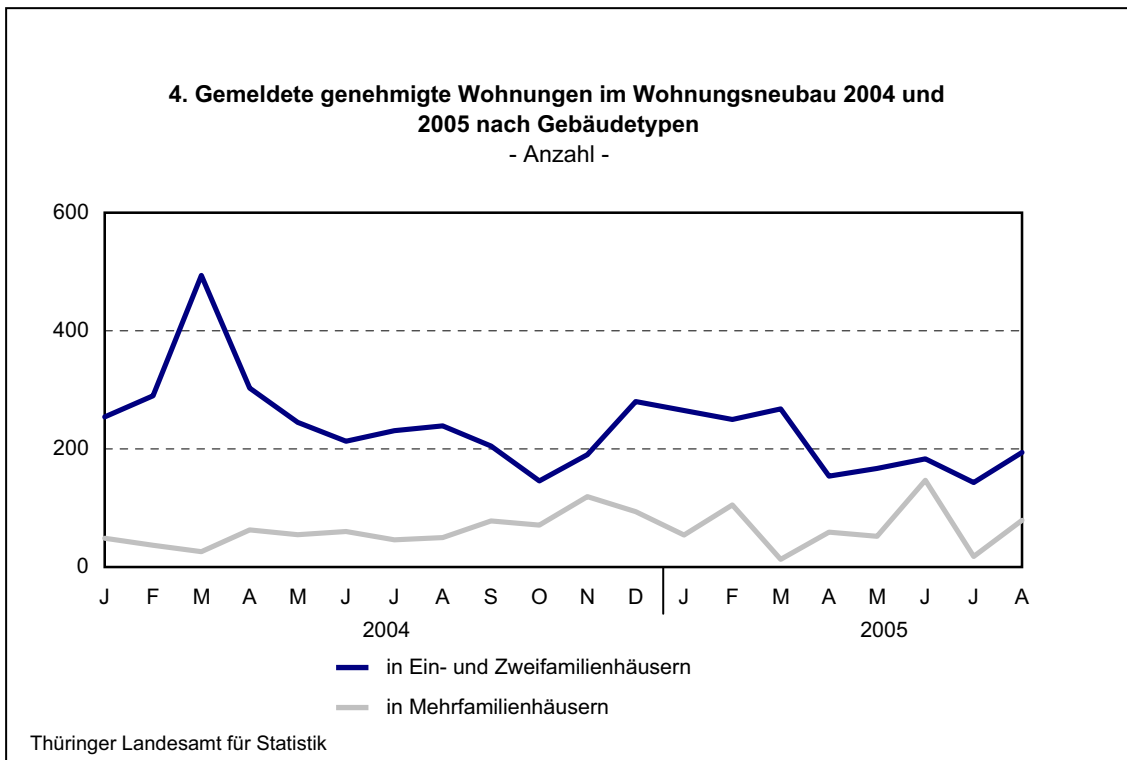
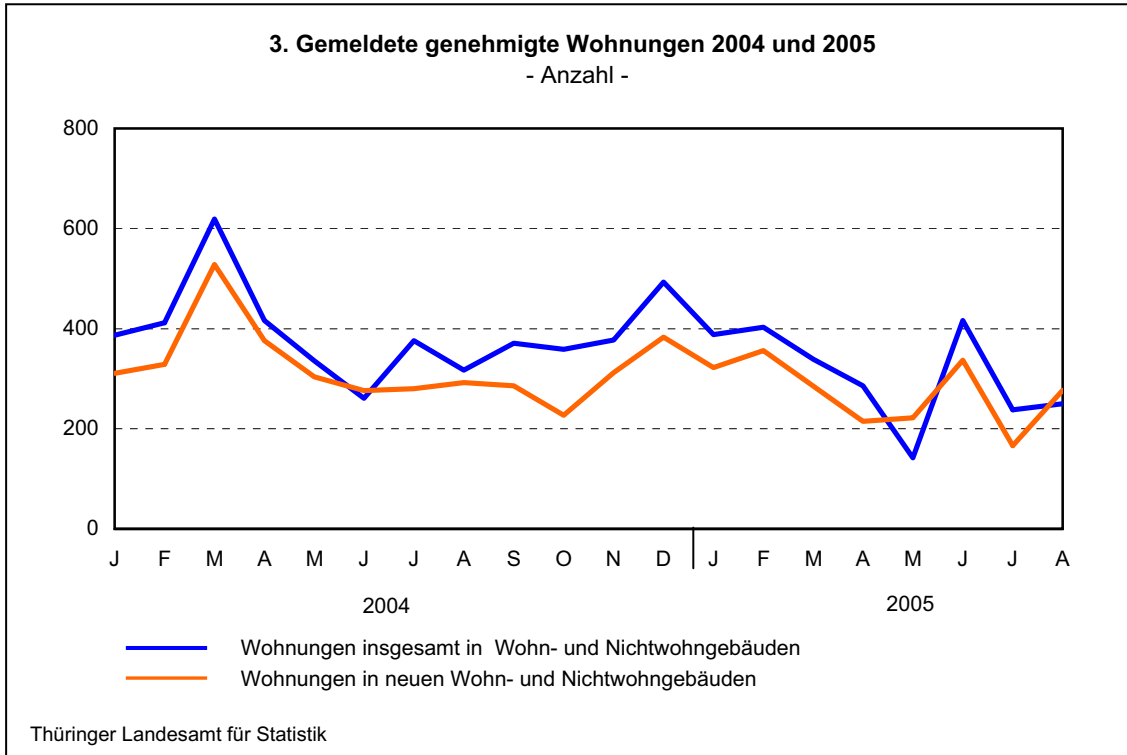


Thüringer Landesamt für Statistik

2. Gemeldete Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude 2004 und 2005
- Veranschlagte Kosten -



Thüringer Landesamt für Statistik



3. Gemeldete Baugenehmigungen für Nichtwohnbauten im August 2005

Gebäudeart Bauherrengruppe	Alle Baumaßnahmen				Errichtung neuer Gebäude				
	Ge- bäude/ Bau- maß- nahmen	Nutz- fläche	Woh- nungen	veran- schlagte Kosten der Bauwerke	Ge- bäude	Raum- inhalt	Nutz- fläche	Woh- nungen	veran- schlagte Kosten der Bauwerke
	Anzahl	100 m ²	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 m ³	100 m ²	Anzahl	1 000 EUR
Anstaltsgebäude	4	15	-	3 326	1	6	14	-	1 762
Büro- und Verwaltungsgebäude	6	5	- 2	1 395	3	2	4	-	322
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	10	60	-	997	9	45	60	-	991
Nichtlandwirtschaftliche Betriebs- gebäude darunter	75	332	1	17 775	42	223	280	4	12 854
Fabrik- und Werkstattgebäude	23	139	-	9 049	11	124	112	-	5 943
Handels- und Lagergebäude	30	159	2	7 247	20	87	153	4	6 025
Hotels und Gaststätten	6	6	-	793	2	2	4	-	425
Sonstige Nichtwohngebäude	27	111	2	14 527	8	53	108	-	10 611
Nichtwohngebäude insgesamt	122	523	1	38 020	63	328	465	4	26 540
davon entfielen auf									
öffentliche Bauherren	14	60	-	8 240	5	26	54	-	7 021
Unternehmen	66	398	- 2	20 256	41	282	367	2	15 313
davon									
Land- und Forstwirtschaft	10	57	-	992	8	44	57	-	887
Produzierendes Gewerbe	21	189	- 4	9 852	13	162	170	-	6 977
Handel, Kreditinstitute, Versicherungs- gewerbe, Dienstleistungen sowie Verkehr und Nachrichtenübermittlung	35	153	2	9 412	20	77	141	2	7 449
private Haushalte	36	23	3	3 897	14	6	15	2	909
Organisationen ohne Erwerbszweck	6	41	-	5 627	3	14	28	-	3 297

**4. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohn-
Hochbau
Januar bis**

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Alle Baumaßnahmen					Errichtung			
		Gebäude/ Baumaß- nahmen	Nutz- fläche	Wohnungen		veran- schlagte Kosten der Bauwerke	Ge- bäude	Raum- inhalt	Wohnungen	
				ins- gesamt	Wohn- fläche				ins- gesamt	Wohn- fläche
				Anzahl	100 m ²				Anzahl	100 m ²
1	Stadt Erfurt	272	483	284	339	87 018	168	140	239	279
2	Stadt Gera	115	93	78	112	22 262	62	42	78	84
3	Stadt Jena	224	142	177	228	38 063	124	99	166	194
4	Stadt Suhl	62	36	92	89	12 751	35	36	78	73
5	Stadt Weimar	53	15	29	50	12 950	32	22	35	46
6	Stadt Eisenach	74	77	64	55	12 988	32	24	42	43
7	Eichsfeld	282	315	184	260	44 634	114	104	140	188
8	Nordhausen	158	152	77	124	48 139	62	44	72	85
9	Wartburgkreis	214	189	149	193	30 880	89	75	103	132
10	Unstrut-Hainich-Kreis	237	200	98	151	31 473	91	74	94	125
11	Kyffhäuserkreis	147	157	50	101	26 051	50	37	63	72
12	Schmalkalden-Meiningen	279	403	124	189	62 463	103	83	124	147
13	Gotha	240	170	125	184	39 630	108	76	115	148
14	Sömmerda	170	111	102	116	19 049	52	42	71	74
15	Hildburghausen	124	331	104	108	32 733	52	41	65	68
16	Ilm-Kreis	229	360	197	226	41 995	97	93	189	175
17	Weimarer Land	172	85	153	191	22 013	75	63	96	121
18	Sonneberg	99	80	44	63	11 058	30	24	32	43
19	Saalfeld-Rudolstadt	78	101	68	67	23 453	42	37	82	64
20	Saale-Holzland-Kreis	105	181	64	87	49 783	42	29	45	58
21	Saale-Orla-Kreis	117	177	106	110	21 984	32	44	90	84
22	Greiz	189	137	95	123	22 419	53	39	56	69
23	Altenburger Land	173	379	56	92	38 524	49	41	76	79
24	Thüringen	3 813	4 372	2 462	3 257	752 313	1 594	1 309	2 151	2 453
	davon									
25	kreisfreie Städte	800	844	666	873	186 032	453	364	638	720
26	Landkreise	3 013	3 528	1 796	2 384	566 281	1 141	946	1 513	1 732
	Nachrichtlich:									
	Thüringen									
27	Januar bis August 2004	4 594	5 350	3 124	4 143	942 269	2 137	1 702	2 655	3 116

**und Nichtwohnbauten nach Kreisen
insgesamt
August 2005**

neuer Wohngebäude					Errichtung neuer Nichtwohnggebäude					Lfd. Nr.
veran- schlagte Kosten der Bauwerke 1 000 EUR	dar. Wohngebäude mit 1 und 2 Wohnungen				Ge- bäude Anzahl	Raum- inhalt 1 000 m³	Nutz- fläche 100 m²	Woh- nungen Anzahl	veran- schlagte Kosten der Bauwerke 1 000 EUR	
	Ge- bäude Anzahl	Raum- inhalt 1 000 m³	Woh- nungen Anzahl	veran- schlagte Kosten der Bauwerke 1 000 EUR						
29 211	157	100	164	21 545	19	263	414	2	43 829	1
8 496	59	35	63	7 286	7	41	73	1	4 830	2
19 648	114	79	121	15 950	9	38	62	1	4 457	3
9 071	27	19	33	4 171	6	8	20	-	955	4
4 705	31	20	32	4 315	2	7	10	-	363	5
5 022	31	22	37	4 517	11	34	56	-	3 978	6
21 772	109	94	114	19 123	28	119	125	2	6 628	7
9 321	59	40	62	8 313	17	55	89	-	24 826	8
15 847	87	71	95	14 992	27	77	130	2	6 283	9
15 913	89	63	91	13 463	36	78	138	2	5 346	10
7 795	48	34	53	7 164	16	84	147	4	9 082	11
17 235	100	75	108	15 807	37	203	244	1	19 080	12
15 817	108	76	115	15 817	26	79	109	1	7 872	13
8 601	49	35	55	7 364	14	52	85	-	3 110	14
9 280	51	38	54	8 497	22	251	364	-	18 347	15
17 505	92	63	102	14 029	31	128	201	5	9 709	16
13 006	70	53	73	11 427	18	54	91	-	2 446	17
4 966	29	23	29	4 766	17	36	59	-	3 499	18
7 021	41	27	46	5 671	11	63	80	-	9 608	19
6 361	41	26	42	5 740	19	135	175	-	39 232	20
9 244	30	21	30	4 592	19	120	150	-	6 046	21
8 074	53	39	56	8 074	30	57	113	5	5 367	22
8 412	47	31	49	6 673	29	281	338	3	19 901	23
272 323	1 522	1 083	1 624	229 296	451	2 264	3 273	29	254 794	24
76 153	419	274	450	57 784	54	391	634	4	58 412	25
196 170	1 103	809	1 174	171 512	397	1 874	2 639	25	196 382	26
355 328	2 085	1 537	2 269	321 557	493	2 497	3 707	41	291 597	27